

Erscheint:
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10. Ngr.
Inserate: die
Spalten, Seite
8. Bfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Aemter und Stadtrathe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Fehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Der gegen mehrjährige Erfahrung lange anhaltende strenge Winter hat auch unserer Stadt einen lebhafteren Verkehr von Außen zugeführt. Dabei hatten wir Gelegenheit, größere Vergnügungspartien zu Schlitten zu sehen, wie z. B. die unserer Reichstädter Nachbarn, sodann die von Pössendorf und Umgegend, von Reinholdshain und Oberhäflich, ingleichen die des hiesigen ökonomischen Vereins. Leider hatten sich auch infolge des häufigenfahrens in unserer Stadt zahlreiche und mitunter gefährliche Schlenkern gebildet, so daß wir froh sein können, nur einen einzigen Unglücksfall, welcher den hiesigen Gasthofbesitzer Hrn. M. betraf, erlebt zu haben. Unbegreiflich ist es übrigens, wie leichtsinnig und unüberlegt einzelne Fuhrleute bei solchen gefährlichen Stellen sich benehmen, so daß es wirklich ein Wunder ist, wenn nicht mehr Unglück geschieht.

Dippoldiswalde, den 21. Jan. Gestern waren wir Zeuge einer seltenen Erscheinung bei uns, nämlich des Auftretens eines reformirten Geistlichen in hiesiger Stadtkirche. Herr Pastor Richard aus Dresden vollzog nämlich die Trauung eines Brautpaares, dessen weiblicher Theil, die Tochter eines hiesigen Staatsbeamten, der reformirten Kirche angehört. Durch seine kräftige und treffende Ansprache gab er uns hinlänglichen Beweis, daß er mit Recht zu den beliebten Kanzelrednern der Residenz gezählt wird. Leider war er durch die rauhe Temperatur genöthigt, seine Rede abzukürzen; wir unsrerseits hätten ihm gern noch länger zugehört.

Glashütte. (Kirchliche Nachrichten vom Jahre 1860.) Geboren wurden 73 (also 7 weniger als 1859), und zwar 61 in Glashütte, nämlich 27 Knaben, darunter 1 todtegeb., und 3 unehel., und 34 Mädchen, darunter 1 todtegeb. und 3 unehel.; — 12 in Luchau, nämlich 5 Knaben und 7 Mädchen. — Aufgeboren wurden 27 Paare, davon sind hier 13 Paare von Glashütte und 2 Paare von Luchau getraut worden. — Beerdigt wurden 41 (23 weniger als 1859), und zwar aus Glashütte 37, als 5 Ehemänner, 2 Ehefrauen, 3 Wittwer, 6 Wittwen, 2 Junggesellen, 1 Jungfrau, 8 Knaben und 10 Mädchen; — aus Luchau 4, als 1 Wittwe, 2 Knaben und 1 Mädchen. — Communicanten 1081, und zwar 727 von Glashütte, darunter 22 Hauscommunicanten und 25 Confirmanden, und 354 von Luchau, dabei 4 Confirmanden. — Im Jahre 1860 wurden 20 geboren, 4 Paare getraut, 10 beerdigt; 1860 wurden 25 geboren, 7 Paare getraut, 76 beerdigt.

Dresden. (Landtag.) Am 18. Januar gelangte der Jungnickel'sche und Dehmichen'sche Antrag, eine

Revision des Wahlgesetzes betr., zur Verhandlung. Es waren 22 Petitionen für den Antrag eingegangen und nur eine — deren bereits in d. Bl. gedacht worden ist — dagegen. Die Mehrzahl der Sprecher, darunter auch die früheren Staatsminister Georgi und Braun, erklärten sich für eine Reform unseres Wahlgesetzes, aber nicht auf dem von Jungnickel vorgeschlagenen Wege. Es wurde schließlich der Antrag mit 57 gegen 12 Stimmen abgelehnt und auf Dehmichen's Antrag die ganze Angelegenheit an die dritte (Petitions-) Deputation zur ferneren Vorberathung überwiesen.

Dresden. In Dresden und den dahin eingepfarrten Dorfschaften wurden im Jahre 1860 geboren 4687 Kinder, gestorben aber sind blos 3543 Personen. Es sind also $\frac{1}{3}$ mehr geboren als gestorben, — gute Aussichten für das Wachsen der Bevölkerung! Dafür ist Dresden aber auch im Jahre 1860 um 180 Wohngebäude mit 1042 Wohnungen reicher geworden. — Unter den Gebornen befanden sich 1177 Illegitime (ein Viertel sämmtlicher Geborenen!) Außer den Lebendgeborenen, kamen 276 Kinder todt zur Welt ($\frac{1}{18}$ der Geburten.)

Preußen. Der König Wilhelm von Preußen hat einen umfassenden Gnadenakt erlassen, wornach allen Denen, welche bis zum 12. Januar 1861 wegen Hochverrath, Majestätsbeleidigung und sonstigen politischen Vergehen verurtheilt worden sind, die zuerkannten Lebens- oder Freiheitsstrafen, Geldbußen und noch rückständigen Kosten erlassen, jenen die Wiederausübung der ihnen entzogenen bürgerlichen Ehrenrechte gestattet und die gegen sie etwa erkannte Polizeiaufsicht aufgehoben wird.

Silbermann und seine Werke.

Nachstehende Notizen sind aus der i. J. 1748 herausgegebenen Frauensteiner Chronik entlehnt, geschrieben von M. Bahn, Diac. zu Frauenstein, ein Zeitgenosse Silbermanns, geb. 1703 zu Johnsbach.

Michael Silbermann sen., Amtszimmermstr. in Frauenstein und Einwohner in Kleinobritsch, hatte 3 namhafte Söhne:

1) George Silbermann, geb. den 11. Nov. 1670. Dieser ward Chirurgus und Medicinæ Practicus, wie auch Rathsverwandter und Kirchenvorsteher in Glashütte. Er starb den 12. Sept. 1735. Er hat mit eigener Hand ein großes Crucifix verfertigt und i. J. 1701 in die Kirche zu Glashütte geschenkt, davon stehen diese Hexametri: Effigiem Christi, qui transis pronus honora, Non tamen effigiem, sed quem designat; adora

2) Andreas Silbermann, geb. den 16. Mai 1678. Er ward ein berühmter Orgelbaumeister in Strassburg und starb 1734, hinterließ 4 brave Söhne, als: a) Joh. Andreas Silbermann, Orgelbauer in Strassburg, b) Joh. Daniel Silbermann, Orgelbauer und guter Organist, hat schöne Musikalien componiret und zu Paris Pièces de Clavecin in Kupfer stechen lassen. c) N. N. Silbermann ist ein berühmter Maler und d) Gottfried Silbermann, Orgelbauer in Strassburg.

3) Gottfried Silbermann, geb. den 14. Jan. 1683. Dieser ist jetzt (1748) Königl. Poln. und Churfürstl. Sächs. Hof- und Landorgelbauer in Freiberg und hat jetzt allbereits 48 Orgelwerke gebauet, darunter 2 in Dresden, 4 in Freiberg, 1 in Zittau, Gräz, Reichenbach, Glauchau, Reinhardtsgrimma u. s. w., welche insgesammt ihm großen Ruhm gebracht. Er wurde nach Kopenhagen und Petersburg verlangt, deprecirte es aber. Er hat die Menschenstimme aufs höchste gebracht und nebst dem Stahlspiel erfunden das Cimbalfort und das Cimbale d'Amour, darüber ihm Ihre Maj. in Polen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen zc. 1723 ein Privilegium erteilet.

Die großartigsten und umfangreichsten Orgelwerke des großen und verdienstvollen Meisters in der Orgelbaukunst, Gottfried Silbermann, der bis jetzt noch unerreicht dasteht und in seiner Kunst als Muster gilt, finden sich:

in der Münsterkirche zu Strassburg. Die größte Zinnpfeife in diesem Orgelwerke wiegt 341 Pfund und ist 28 Fuß lang. Zahl der Pfeifen 2242.

Ferner die Orgel in der Domkirche zu Freiberg und in der Peterskirche daselbst; erstere mit 46, letztere mit 35 Registerzügen.

Die Orgeln in der Frauenkirche zu Dresden, sowie die in der evangelischen und katholischen Hofkirche daselbst; letztere zählt 48 Registerzüge.

Auch die Orgeln in der Johanniskirche zu Chemnitz, in Zittau, Glauchau, Dederan u. a. m., sind bedeutende Kunstwerke.

Zu den mittelgroßen Werken gehören die zu Frauenstein, Reinhardtsgrimma, Nassau, Zöblig, Forchheim, Meerane, Püchau u. s. w.

Noch kleinere (einmanualige) Werke von Silbermann finden sich in Oberbobrizsch, Egdorf, Ringethal, Pfaffroda u. a. D.

Markt-Preise. Pirna, den 19. Januar 1861.

Schl.	Ehrl.	Ngr.	zu	155 Pfd. bis	6	—	zu	167 Pfd.
Weizen	5	20	zu	146 Pfd. bis	4	5	zu	159 Pfd.
Roggen	3	20	zu	130 Pfd. bis	3	15	zu	144 Pfd.
Gerste	3	10	zu	88 Pfd. bis	2	3	zu	100 Pfd.
Hafer	1	25	zu	— Pfd. bis	—	—	zu	— Pfd.
Erbfen	—	—	zu	— Pfd. bis	—	—	zu	— Pfd.
Hirse	6	20	zu	— Pfd. bis	7	15	zu	— Pfd.
Grüge	5	10	zu	— Pfd. bis	7	20	zu	— Pfd.
Wicken	—	—	zu	— Pfd. bis	—	—	zu	— Pfd.
Raps	—	—	zu	— Pfd. bis	—	—	zu	— Pfd.
Rübsen	—	—	zu	— Pfd. bis	—	—	zu	— Pfd.
Linsen	6	15	zu	— Pfd. bis	7	—	zu	— Pfd.
Bohnen	7	—	zu	— Pfd. bis	—	—	zu	— Pfd.
Schl. Kartoffeln	1	—	—	—	1	—	—	—
Der Centner Heu	25	—	—	—	28	—	—	—
Das Schock Stroh	7	—	—	—	—	—	—	—
Die Kanne Butter	13	—	—	—	14	—	—	—
Das Schock Eier	1	—	—	—	—	—	—	—

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen

den 26. März 1861

die dem Gasthofsbesitzer Herrn Carl Leberecht Flemming in Altenberg zugehörigen Feldgrundstücke Nr. 470 und 560 des Flurbuchs und Nr. 449 und 533 des Grund- und Hypothekenbuchs für Altenberg, welche am 5. April 1859 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1283 Thlr. 15 Ngr. — Pf. gewürdet worden sind, nach Befinden im Ganzen oder Einzelnen, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Altenberg, den 15. Januar 1861.

Das Königl. Gerichtsamt daselbst.
Rafe.

Nothwendige Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen

den 21. März 1861

die zur Concurssmasse des Erbrichters Blasius Gottfried Voigt in Nassau gehörigen Grundstücke, bestehend: a. in dem Erbrichtergute Nr. 67 des Brandcatasters, Fol. 66 des Grund- und Hypothekenbuchs, b. dem Gasthofsgrundstücke Nr. 67c des Brandcatasters, Fol. 239 des Grund- und Hypothekenbuchs und c. dem Feld- und Wiesengrundstücke, Fol. 219 des Grund- und Hypothekenbuchs für Nassau, von denen

das Erbgericht sub a. auf 12,129 Thlr. 28 Ngr. — Pf.!

das Grundstück sub b. auf 3,066 „ 12 „ — „ und

das Grundstück sub c. auf 1,009 „ 2 „ — „

am 28. Juni bez. 4. October 1860 ohne Berücksichtigung der Oblasten gewürdet worden, am Orte in dem Erbgerichts-Gasthofs selbst nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in dem Erbgerichts-Gasthofs zu Nassau aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frauenstein, am 9. Januar 1861.

Königl. Sächs. Gerichtsamt.
Lommassch.

B e k a n n t m a c h u n g.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen

den 27. März 1861

in dem **Gasthose zu Dittersbach** die zu dem Creditwesen des Errichters **Carl Robert Hennig** zu **Dittersbach** gehörigen Grundstücke, bestehend:

- I. in dem **Erbgericht** Nr. 1 des Brandversicherungscatasters und Fol. 1 des Grund- und Hypothekenbuchs,
- II. dem **Gute** Nr. 38 des Brandversicherungscatasters und Fol. 36 des Grund- und Hypothekenbuchs und
- III. dem **Gute** Nr. 39 des Brandversicherungscatasters und Fol. 37 des Grund- und Hypothekenbuchs für **Dittersbach**,

welche Grundstücke zusammen am 22. August 1860, ohne Berücksichtigung der Oblasten und der mit zu übergebenden, auf ohngefähr

1200 Thlr. — Ngr. — Pf.

veranschlagten Ernte, sowie des auf

809 Thlr. 17 Ngr. — Pf.

taxirten todten und lebenden Inventars, und außer den auf 737 Thlr 26 Ngr. 5 Pf. taxirten Vorräthen an Baumaterialien auf

24,364 Thlr. 29 Ngr. — Pf.

gewürdert worden sind, in ihrem Gesamt-Complex nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthose zu Dittersbach aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frauenstein, den 5. Januar 1861.

**Königl. Sächs. Gerichtsamt.
Lommatsch.**

Nothwendige Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 30. März 1861

das dem **Fischhändler Friedrich Louis Ulich** in **Burkersdorf** gehörige Hausgrundstück Nr. 39 des Brandversicherungscatasters und Nr. 40 des Grund- und Hypothekenbuchs für **Burkersdorf**, welches am 7. Januar 1861 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 900 Thlr. — Ngr. — Pf. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthause zu **Burkersdorf** aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Schloß Frauenstein, den 10. Januar 1861.

**Königlich Sächsisches Gerichtsamt.
Lommatsch.**

Der Aufforderung des Uhrmacher **Hrn. Becker**, Werkführer bei der Frau verw. **Bergmann**, zufolge, kann ich demselben die Versicherung geben, daß er in meiner Bekanntmachung in Nr. 4 d. Bl. nicht gemeint ist; im Gegentheil kann ich ihn dem geehrten Publikum nur als einen geschickten und fleißigen Arbeiter bezeichnen, da er sowohl meinen werthen Kunden, wie auch mir selbst in dieser Beziehung stets zur Zufriedenheit gedient hat.

Dippoldiswalde. C. Baumann,
Schwarzwälder Wanduhrenhandlung.

Feld- und Wiese-Verkauf.

Unterzeichneter ist beauftragt, unter annehmblichen Bedingungen **1 Feldgrundstück** von 3 Acker 93 □R., **1 dergl.** von 2 Acker 278 □R., sowie **1 Wiesengrundstück** von 1 Acker 37 □R. zu verkaufen.

Altenberg, den 19. Januar 1861.

Advocat **Goedsche.**

Waschpulver,

für die häusliche Wäsche, zum Scheuern, Abseifen u. s. w., ersetzt Seife, Soda, Lauge, ohne Nachtheil für die Wäsche. Zu wollener Wäsche gebraucht, läuft dieselbe nicht ein. Das Pfund dieses Pulvers kostet 50 Pfg. und bedarf man zu einer Wasserkanne 1 Loth.

Zu beziehen bei **Carl Mauke.**

Empfehlung.

Als etwas sehr Feines empfiehlt
Pommerschen geräuch. Speck, d. Pfd 72 Pfg.,
sowie zu billigeren Preisen

ungar. geräucherten Speck,
ungarisches Schweinefett

Carl Mauke.

**Saamen von Thimotheusgras und
feinen schwedischen Klee**

kauft

L. Schmidt.

Vom Bandwurm heilt gefahrlos in 2 Stunden
Dr. Bloch in **Wien**, Jägerzeil 528. Näheres brieflich.

Wiener Brühwürste

empfehlen in bester Güte billigt

Lincke.

Heute Dienstag empfehle ich

ganz fettes Rindfleisch.

Wehnert vor'm **Niederthor.**

Gefunden wurde eine lederne **Damentasche**.
Der sich legitimirende Eigenthümer kann selbige beim
Musikus Zipser in **Reinhardtsgrima** in Empfang nehmen.

Sparcasse zu Dippoldiswalde.

Wegen des gewöhnlich großen Zudranges nach der Zinsberechnung ist die Sparcasse den 23., 24., 26., 27. und 30. Januar zu den gewöhnlichen Stunden, und zwar in den Wochentagen Vormittags von 9—12, und Sonntags von 3—5 Uhr, geöffnet.

Zugleich werden noch die rückständigen Zinsen von ausgeliehenen Capitalien in Erinnerung gebracht.
Dippoldiswalde, den 21. Januar 1861. Die Verwaltung.

Edle Krone Idgr. bei Höckendorf.

Vom 1. bis mit 6. Februar a. c. ist die 8. Einzahlung an den Banquier Herrn Karl Kaiser allhier portofrei zu leisten, und wird wegen Unterlassung derselben hiermit noch auf §. 4 und 5 des gewerkschaftlichen Statuts besonders aufmerksam gemacht.

Auch werden die geehrten Herren und Frauen Gewerken davon in Kenntniß gesetzt, daß der geplante Grubenbetrieb ohne irgend welche Störung von Statton gegangen und man dem angestrebten Ziel wesentlich näher gerückt ist. Eine specielle Uebersicht der einzelnen Ausübungen im vergangenen Jahre liegt vom 1. Febr. an, bis auf Weiteres, bei Hrn. Karl Kaiser zur Einsicht und können ebenso die Grubenriffe in dem Huthause der Edlen Krone jederzeit eingesehen werden.

Dresden, am 13. Januar 1861.

Der Grubenvorstand.

Bei dem hiesigen Königl. Jagdhaus wird seit einigen Tagen ein weiß- und schwarzgefleckter, langhaariger **Hühnerhund**, welcher auf den Namen **Parca** hört, vermisst. Da an Wiedererlangung des Hundes viel gelegen, wird Demjenigen, dem derselbe zugelaufen, eine angemessene Belohnung bei Ablieferung in Aussicht gestellt.

Bärenfels, am 21. Januar 1861.

Dienstag, den 8. Januar, wurde in Dippoldiswalde auf dem Wege vom Graben bis auf die Herrengasse eine **Pferdedecke**, mit grauer Leinwand gefüttert, gezeichnet mit: C. v. D. Rittergut Schmiedeburg, verloren. Der eheliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen entsprechende Belohnung abzugeben bei dem Herrn Thierarzt **Bauch** daselbst.

700 Thaler

liegen gegen pupillarische Sicherheit zu Ausleihen bereit. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Dienstag, den 22. Januar,

Wellfleisch in Glend,

wozu freundlichst einladet **Carl Reichel.**

Heute Dienstag empfehle ich

gutes fettes Ochsenfleisch, à Pfund 39 Wiennige, ausgezeichnete Waare. **August Loßner.**

Ganz ausgezeichnetes, fettes Mastochsenfleisch

empfehle und ist vom nächsten Donnerstag an zu haben bei **Ehrenreich Siegel** in Altenberg.

Freitag, den 25. Januar,

Karpfenschmauß

im Gasthaus zu Reinhardsgrimma, wozu freundlich einladet **Feistner, Gastwirth.**

Nächsten Donnerstag sind **Schweinsknöchel mit Sauerkraut**, sowie auch ein ein Löffchen **Rixinger** zu haben beim Gastwirth **Stöckel** in Altenberg.

Nächsten Sonntag

Ball

im Gasthose „zum sächsischen Reiter“ in Binnwald. Um gültigen zahlreichen Besuch bittet

Albert Weigand.

Nächsten Freitag, den 25. Januar,

Gesang- und Instrumental-Concert

im Rathhause zu Dippoldiswalde.

Der Reinertrag ist für die Hinterlassenen **Carl Böllners** in Leipzig bestimmt.

Zur Aufführung kommen:

1. Marsch von J. Strauß.
2. Ouverture zu „Iphigenia“ von Gluck.
3. „Es lebt ein Gott!“ von C. Böllner.
4. „Wo möcht' ich sein?“ von C. Böllner.
5. „Ein Ton aus deiner Kehle.“ Lied von Keler-Bela.
6. Cavatine aus der Oper „der Freischütz“ von C. M. v. Weber.
7. Ouverture zu „Abrahams Opfer.“ von Lindpaintner.
8. ABC, von C. Böllner.
9. „Fürst Blücher am Rhein.“ von C. Böllner.
10. Arie aus der Oper „der königliche Schächer“ von Mozart.
11. Walzerlied, von C. Böllner.
12. „Speisezettel.“ von C. Böllner.
13. Walzer von Labisky.

Anfang Abends 7 Uhr. Entree 3 Ugr.

Um zahlreichen Besuch bittet

der Männergesangsverein.

Anzeigen und Abonnements für dieses Blatt nehmen an: in Dippoldiswalde die Verlags-Expedition; — in Frauenstein Herr Buchbinder Lehmann; — in Altenberg Herr Stadtcassirer A. Säbler; — in Geising Herr Kaufm. Fleck; — in Glashütte Herr A. Wagner; — Abonnements in Kreischau die königl. Post-Expedition; — in Dresden die königl. Hof-Post-Amts-Zeitungs-Expedition.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.